



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCV. Der Vogt der Neumark, Hans von Stockheim, bestätigt der Stadt Woldenberg nach dem Verlust ihrer Documente ihre Besitzungen und Rechte, am 18. April 1439.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

begriffe, den fullen wir an beyden teylen nicht vortedingen. Ab auch ymand fromt gut zu sich yn neme vnde wolde das vortedingen vor syn Gut, der folde des entgelden. Vorbas mer, wenn vnser Borgherr von franckenforde ober dy brucke zu Cuftryn rythen ader faren, so fullen sy sechs finkenogen von itzlichen Pferde zollen, vnde das sal so lange stan bis das dy fynckenogen widr zu eren alden werden Komen vnde das der Grossche sechzen fynckenogen geldet, so fullen wir denne vnde vnse borger ye von eynen Pferde dry fynckenogen zollen, als wir das Von alders hir vormals gegeben hatten. Vnde darvor so fullen alle Erbar Manne vnde Stete in der Neuwenmarcke vnde by Namen als dy, dy in denselben Steten wonhaftich syn vnde dar schofsen vnde wachen, aller Zoll zu vns zu Franckenforde fry syn, vsgenomen alleyne der Nyderlage, was darvor gebort, das fullen sy glich den andern Steten, als Brandenburg vnd Berlyn geben, als sy das von alders her getan haben. Vnde das fulch entscheid Von Worte zu Worte vnorrucktet stehe vnde faste gehalten fulle werden vnde zu ewigen Gezyten bliben, haben wir genannten Rathmann der Stad Franckenforde zur Orkund vnser Stadt seeret met rechten wilsen an defsen briff lasen hengen, Der gegeben is nach Crifts gebort virzenhundert Jar, darnach in deme sechs vnde drifsigesten jare, am Sonnabende nach Francisci.

Aus Beckmann's Nachlasse.

CCV. Der Vogt der Neumark, Hans von Stockheim, bestätigt der Stadt Woldenberg nach dem Verlust ihrer Documente ihre Besizungen und Rechte, am 18. April 1439.

Wy Hannsz von Stockheimb, Bruder dez Ordensz Sancte Marie des dudeschen Huses, Hospitals tho Jerusaleem, Vogt der Nyenmarcke, don kundt vndt offenbar in disme vnser offen Briue alle, de in seen, hören oder lesen, bekennende, wo vor vns findt gekommen die Bürgermeister, Rathmanne vndt gemeinheit tho woldenbergk, vnse leue getrewen, vndt demudicklick an ruchtende vnz mit gantzen dienstlicken vlite hebben gebeden, dat wy ere priuilegia, fryheide, rechtigkheide vndt thobehöringe, die von Fürsten vndt Herrn von oldes herrüren, eren vorfaren, in vnd eren nakomelingen der Stadt Woldenberge tho gude vorbriuet, voregnet vndt versegelt worden gegeben, vnd dath in diesem negst vorgangenen Krygen, als die Stadt von den Kettern vndt Palen gewonnen vndt tho grunde vth gebrandt wart, all fulke ere vorsegelte fryheit briue en aphendig quemen vndt verloren wurden widder vereyen, verbriuen, versegeln, beuesten vndt en alle fulck ere vollkommene brief, als se vor gehat hebben vndt hebben, bestedigen wollen, mit vnserm Brewe. Nu hebben wy der fulven vnser leuen getrewen willige dienste vndt vleidege bede, de se vnserm orden gethan hebben vndt In tokommenden tyden noch mögen bewilzen, dar tho ere grothe noth vndt groten schaden, de se in denselben Kryge genamen hebben, angesehen vndt hebben mit vnserm nakomlingen en vndt eren nachkomenden alle fulcke forderlicke vndt herliche priuilegia, rechticheide, freyheide vndt thobehöringke tho der Stadt wedder vorbriuet, gegeben vndt vp dat nyge in Jegenwardichlick vorbriufen vndt in Krafft dieses brieues wedder geuen, nemblich als hirna egentlich steith vthgedruckett vndt beschreuen. Tho den ersten dat fliet,

dat vth den wutzke geitt wente vp die mühlen, die vor woldenberghe liggen, fry vndt Redelicken tho fischende, Also bescheden, dat dar nemandt rufen odder netten, holden odder weren maken schall weder eren willen. Vort dat fulve fiet, dat von der Mälen nedder loppet wente in de drage, dat dat nemandt fischen schall, wen se. Vortmer die grefinge, die dar ist an den fuluen flite tho der Stadt warth bet vp die drage, dy fullen se ock frey vndt fredelicken hebben wente an de hochtidische heide. Vordtmer denne von dem flite, dar de hochtidische Heyde keret die male nedder wente midden vp den groten wutzow, de see twer dorch, wente vp dat flit, dat dar geit von der woldenbergischen Mäle. Vortmer de vier See, de dar ligen in dem Dorpe an den Hauen vndt in dem feldte tho wolgaft, bede mälensee genandt, vndt twe gehyten die Crossin, Vndt vortmer schall der Bürger vehe lustig vndt grodtfry vndt fredelicken gohn vp de dresensche heide, ere weidé tho genitende vnde tho gebukende wente an de mäle, dy dar licht vor drifen, sunder eingerlei weddesprake. Vortmer schallen se hebben frye holtunge vp derseluen heide an drögen holte vndt lager holte, dat sta edder ligge. Vortmer dat nedderste gerichte met allem rechte, dat dar tho woldenberge thohöret. Vortmer die Mölner, de vp der mölen wont tho woldenberg, die schal halten Perde vndt wagen, dar jeder borger koren vth vndt infurth, vndt schal nemen mat jo twie matt von weiten vnd von Roggen ein Matte vndt von twen schepel Maltes eine Matte vndt schol se heher nicht bepflichtigen vndt de matte schal wesen, dat sofsteine einen schepel hebben.

Vortmer alle thobehöringe vndt alle freyheith, de der Stadt thobehört, de se hebben gehabt vndt hebben von den Forsten vndt Herren an Acker, an water, an weide, an holtinge, an grefinge, dat sie an Töllen tho wader edder tho lande vndt alle rechtigkeide vndt fryheide fry vndt fredelick tho besittende tho ewigen tiden, wie se da frey vndt fredelick by laten vndt holden willen ludt vnser andern steden der Nyenmarck. Tho Vrkundt vndt mehr wittschap gerürter bekendtnüfze alle der verschreuenen dingk stede vnd vnuerrückt tho bliuende, hebbe wi ergenande Voigt der Nyenmarcke vnser Ampts der vogedeye Insegell benedden an disen apenen Brief hyten hengen, de geschreuen vndt gegeuen ist tho hermsfort, na der gebort Christi vnser herren Dufendt Vierhundert, darna in den negen vndt druttigsten Jare, an Sonnauende vor der Dominica, als me singet Misericordias Domini.

Nach einer Abschrift von der im Driesen'schen Erbregister enthaltenen Copie.

CCVI. König Wladislaw von Polen und Kasimir von Böhmen schließen eine Einigung mit dem Johanniter-Orden, am 15. Juni 1439.

Vladislaus, dei gratia Rex Polonie, Littuanieque Princeps supremus et heres Ruffie nec non Kazymirus, eadem gratia electus regni Bohemie etc. ad perpetuam rei memoriam cunctis pateat euidenter presentibus et futuris. Etsi regalis innata nobis mansuetudo proborum curam gerens ad ea que reipublice statum respiciunt diligenti tenetur sollicitudine intendere atque voluntarios labores subire ut Christiane religionis populus in optata pacis tranquillitate conquireat;